

EINLEITUNG

Die Natur nicht nur bewundern, mit der Natur verbunden sein: In solchen magischen und unvergesslichen Erlebnissen enthüllt sich das Privileg, ein glückliches Staubkorn im All namens Erde zu bewohnen. Die Landschaften unseres Planeten sind kaleidoskopisch, wechselhaft, überraschend, sinfonisch, sanft, majestätisch. Sie sind so facettenreich im Vergleich zu menschlichen Fähigkeiten, dass eine Durchquerung oft nur mit Spezialwerkzeugen oder technologischer Hilfe möglich ist. Es gibt so viele Orte, an denen die Natur uns umgibt, uns in Staunen versetzt und uns intensive Emotionen schenkt, die wir in der Routine des Alltags schnell vergessen. Die Natur belohnt uns vielfach – oft sogar, ohne dass es uns bewusst ist – mit einem beruhigenden Gefühl der Zugehörigkeit.

In diesem Buch wollten wir einen Schritt nach vorn wagen: uns nicht auf die Beschreibung einzigartiger Landschaften begrenzen, sondern sie näherbringen, uns mitten in sie hineinfallen lassen.

Aus diesem Grund haben wir Naturschauspiele herausgesucht, die etwas ganz Besonderes darstellen. Wir haben sie Kontaktpunkte genannt, Punkte nämlich, an denen die körperliche, geistige oder emotionale Distanz zwischen uns und der Natur so klein ist, dass sie nahezu aufgehoben wird. So entsteht der Kontakt: mit allen in der Situation möglichen Sinnen und einer Prise Fantasie, die zwar keine unerlässliche, aber eine sehr empfehlenswerte Zutat ist. Nicht zuletzt deshalb, weil viele dieser Punkte an der Grenze zwischen Vorstellung und Unvorstellbarem liegen. Wir haben die Erinnerung, die Atlanten, die Enzyklopädien, das Internet und besonders die Erfahrungen großer Reisender, Journalisten, Fotografen und Geografen durchforstet, um aus der unerschöpflichen Quelle eine Auswahl der außergewöhnlichsten Kontaktpunkte zu treffen.

Doch aufgepasst: unter der einen Bedingung, dass sie Personen jedes Alters und jeder körperlichen Verfassung

zugänglich sind, von gesundheitlichen Beeinträchtigungen einmal abgesehen. Wir haben auf extreme Aktivitäten und, neben wenigen unvermeidbaren (und nur teilweisen) Ausnahmen, auf die höchsten Schwierigkeitsgrade verzichtet.

Das Resultat der Suche sind knapp über fünfzig Kontaktpunkte, jeder einzelne davon ein Naturschauspiel, das die Grenzen der Vorstellung sprengt. Dort nämlich zeigt sich die Natur in ihrer atemberaubendsten Pracht. Biolumineszenz, zum Beispiel, betrifft nicht nur Glühwürmchen. Im Meer leben große Populationen »leuchtender« mikroskopischer Lebewesen. Auf den Malediven strömen in mondlosen Nächten so viele von ihnen zusammen, dass das Meer leuchtet – ein Phänomen, das auch als »Sea of Stars« bekannt ist. Wer hineinspringt, taucht ein in ein Firmament aus milchigem Wasser. Apropos Firmament: Wer vom Nachthimmel fasziniert ist und sich von Sternbildern angezogen fühlt, der sollte unbedingt einen Blick auf die spiralförmige Kurve unseres Zuhauses, die Milchstraße, werfen.

Möglich ist das unter anderem in Namibia, wo sternklare Nächte die Norm sind. Übrigens, um auf ein ganz anderes Universum zu sprechen zu kommen: Die gewaltigen Gletscher der Polargebiete (und deren Umgebung) beherbergen natürliche Tunnel, Grotten mit eisblauen Wänden, Wasserläufe, unterirdische Seen und große, hallenartige Hohlräume mit fantastischen Lichteinfällen. Ein anderes naturintensives Erlebnis bietet ein Tauchgang in die nördlichen Meere, mitten in eine Orcafamilie, in der jedes Mitglied zehn Meter lang ist und zehn Tonnen wiegt, natürlich abgesehen vom Kalb, das über zwei Meter lang ist und »nur« 200 Kilogramm auf die Waage bringt. Und das ganz ohne Gefahr.

Ähnlich faszinierend ist wohl ein Schwimmgang mit Buckelwalen – deren Dimensionen und Gewicht man lieber erst im Nachhinein erfahren möchte – inmitten des Pazifiks.

Nochmals Tiere, dieses Mal Landtiere: Eisbären auf Spitzbergen, die so nah sind, dass man ihnen fast die Hand beziehungsweise Tatze schütteln kann. So ähnlich verhält es sich mit Braunbären auf Kamtschatka. Oder Berggorillas mit ihren menschenähnlichen Blicken in den Wäldern Ruandas, wo Dian Fossey sie beschützt hat, solange sie konnte. Dann die Pinguine – zu Hunderten, neugierig, stolz (und auch ulkig, aber das behalten wir für uns) – nicht nur der Antarktis, sondern auch Südgeorgiens, mitten im Ozean. Sowie ein Teppich oranger Schmetterlinge in Mexiko, die Monarchfalter, die jedes Jahr zur Paarungszeit Tausende Kilometer zurücklegen. Übrigens sind es nicht dieselben, die zurückkehren. Während des Fluges findet mehrmals ein Generationenwechsel statt, die alten Falter sterben und die frisch geschlüpften fliegen die nächste Etappe. Und Blumen? Nun, vor uns liegt ein thailändischer See mit Lotusblüten, der zu einer Bootsfahrt einlädt. Oder die blühenden Kirschbäume der Yoshino-Berge. Für Farbbegeisterte steht eine grafische Skizze zur Verfügung, die sich über knapp 500 Quadratkilometer im chinesischen Inland erstreckt, gezeichnet von der Natur auf die Danxia-Berge in Linze. Im Hinblick auf natürliche Farbpaletten wären da auch noch der Antelope Canyon in Arizona, die hawaiianischen Regenbogenbäume oder der Fluss Caño Cristales in Kolumbien. Wer lieber mit dem Feuer spielt, dem servieren wir auf Hawaii Vulkane und Lava »all you can eat«, Tümpel in der Danakil, die in die Hölle blicken, und jahrtausendealte Geysire in Island. Das sind nur einige Beispiele. In diesem Buch steckt noch viel, viel mehr.

Heute reisen infolge des globalisierten Tourismus und leichten Zugangs zu Kommunikationsmitteln Milliarden Menschen um den Globus.

Obgleich sich das Verständnis von »Abgelegenheit« stetig gewandelt hat, warten immer noch Abenteuer in Kontakt mit der Natur, die für intensive Momente sorgen

und unauslöschliche Erinnerungen hinterlassen.

In diesem Sinn also enthält dieses Buch eine Auswahl der aufregendsten Naturlandschaften der Welt, begleitet von außergewöhnlichen Bildern, sowie wertvolle Informationen und Reisetipps, um Orte außerordentlicher Naturschönheit zu besuchen und einzigartige Abenteuer hautnah zu fahren.

Die Kästen mit den Reisetipps, die kulturellen Vertiefungen und die inspirierenden Zitate berühmter Reisender tragen weiter zu diesem Buch bei und machen daraus ein nützliches Instrument für diejenigen, die eine Reise in die Natur planen oder wünschen, auf der Suche nach einem Reiseziel mit offenen Augen zu träumen.

Auf diesen Seiten erzählen wir von zahlreichen Reisezielen, darunter bekannte und weniger bekannte. Manche sind zum Symbol ihrer selbst geworden, manche sind abgelegener. Sie alle aber teilen eine Fragilität jenseits des äußeren Eindrucks. Sie alle müssen mit größter Sorgfalt geschützt werden, solange noch Zeit ist. An vorderster Front dieses Kampfes steht ganz gewiss die National Geographic Society.

Forschung, Erforschung, Bildung, Initiativen und Aktivitäten im Bereich der Feldarbeit, Wissensverbreitung und kultureller Austausch sind nur einige Schlüsselbegriffe, die den Einsatz von National Geographic gegenüber der Umwelt, einschließlich Menschen, zusammenfassen. Denn wir leben alle auf einem Planeten und müssen gemeinsam alles in unserer Macht Stehende tun, um ihn zu schützen.

4 Umhüllt vom Regenwald in Thailand.

8-9 Die legendäre Salzpfanne Salar de Uyuni auf dem Hochplateau von Bolivien gehört zu den größten Wüstenlandschaften der Welt. Sie birgt rund 10 Billionen Tonnen Salz, nur ein kleiner Anteil wird abgebaut.